

nalkorrektur *memini vi* aufnehmen). Aus 278 *Cantum nautarum pango pelagus sub avarum* wird man wohl erschließen dürfen, daß der Verfasser, zweifellos ein Pommer, an der Wasserkante beheimatet war, seine Datierung (vgl. S. 30) bleibt aber sehr unsicher. Ohne noch weiter auf einzelnes einzugehen, sei nur kurz angemerkt, daß die zu 224 angeführte Lesart der Hs. eher auf *divinum cauma perurit* zu weisen scheint. — FREDERICHs verfolgt (S. 49—63) Messe und Officium des hl. Otto in den liturgischen Hss. und deckt in interessanter Weise die Beziehungen zwischen Bamberg und Kammin sowie den allmählichen Ausbau des Festformulars und dessen Quellen auf. N. F.

418. Seit TRAUBES Lupusstudien ist die Kenntnis dieses hervorragenden Philologen der Karolingerzeit außerordentlich gefördert worden, zumeist durch TRAUBES Schüler. Besonders wertvoll war es, daß der Harlejanus 2736, Cicero de oratore, als Autograph des Lupus erkannt wurde, und eine wundervolle Frucht dieser Studien ist die vorliegende Publikation 'Lupus of Ferrière as Scribe and Text Critic. A Study of his Autograph Copy of Cicero's De oratore' by Charles Henry Beeson. (Cambridge, Mass. 1930); es ist ein vorzügliches Faksimile der sämtlichen 109 Bl. der Hs., durch das jetzt der Leser in den Stand gesetzt ist, sich ein Bild von der berühmten philologischen Tätigkeit des Lupus zu machen. Eine äußerst sorgfältige Einleitung bringt alles, was der Leser für dieses Studium braucht: auf eine knappe Vorgeschichte (Lupus and the De oratore. History of the Harlejanus) folgt eine Beschreibung der Hs. und eine eingehende Schilderung vom Verfahren des Lupus als Schreiber (Orthographie. Silbentrennung. Interpunktion. Abkürzungen) und Textkritiker (besonders zu beachten das Verfahren, Lücken zu lassen, wo ihm der Text korrupt erschien. Marginalkorrekturen. Interlinearkorrekturen. Andere Korrekturen). — Dem deutschen Leser fällt auf, daß BEESON sich um den sonstigen Inhalt der Hs. nicht gekümmert hat. Fol. 106^v (unten) bis 109^v sind von späterer Hd., 10. Jh. Verse eingetragen, *Versus excerpti de libro Fortunati prbi*, eine Blütenlese aus Venantius Fortunatus, und f. 107^{va}—108^a mit älterer Schrift acht kurze Gedichtchen aus Karolingerzeit. Zwei davon habe ich Poetae 4, 1032 n. XII u. 1052 n. IX nach dem Catal. of anc. mscr. 2, 69 abgedruckt, die andern sechs sind kürzlich von B. BISCHOFF in den 'Studien zur lateinischen